

SCHLÖSSER HISTORISCH UND PRUNKVOLL

Echt. Stark. Oberfranken!



Fantaisie

Das dreiflügelige Schloss Fantaisie in Donndorf wurde zwischen 1758 und 1765 für den Markgrafen gebaut. Die Pläne stammen wahrscheinlich von Rudolf Heinrich Richter, dem Vorsteher der Bayreuther Kunstakademie. Um Mitte des 19. Jh. ließ Herzog Alexander von Württemberg den Bau im Florentiner Stil umgestalten. Das Schloss beherbergt ein gartengeschichtliches Museum.

„Schloss Fantaisie“ in Donndorf, built for the margrave between 1758 and 1765, was remodelled in Florentine style in the middle of the 19th c. by Duke Alexander of Württemberg.

Neue Residenz Bamberg

Gemeinsam mit dem Dom und der Alten Hofhaltung umrahmt die Neue Residenz der Bamberger Fürstbischöfe mit ihren zwei Flügeln und dem abschließenden Vierzehnheiligenpavillon den Domplatz. Fürstbischof Lothar Franz von Schönborn hat dieses großartige Barockschloss 1695 – 1703 von Leonhard Dientzenhofer errichten lassen. Über 40 Prunkräume besitzen eine bedeutende Stuckausstattung. Den im 2. Obergeschoss gelegenen Kaisersaal freskierte Melchior Steidl 1707 – 1709 nach einem aufwendigen allegorischen Programm. Vom Rosengarten bietet sich ein reizvoller Ausblick auf die Stadt.

Prince-bishop Lothar Franz von Schönborn commissioned his architect Leonhard Dientzenhofer to build a majestic Baroque palace as his residence - the Neue Residenz (1695 - 1703) - facing Bamberg Cathedral. The famous rose garden offers a great view to the city.



**Fantaisie – Sommerresidenz
mit traumhaftem Schlosspark**

**Fantaisie – Summer residence with wonderful
castle park**

Ehrenburg

Im 16. Jh. verlegten die sächsischen Herzöge ihre Hofhaltung von der Veste Coburg in die Stadt. Dort ließ Johann Ernst ab 1543 das frühere Franziskanerkloster zu einem zunächst dreiflügeligen Schloss umbauen, das ab 1690 durch zwei neue Flügel um einen weiträumigen Ehrenhof im Stil des Barock erweitert wurde. Aus dieser Zeit haben sich auch die Schlosskirche und der Riesensaal mit üppigen Stukkaturen italienischer Meister erhalten. Unter dem kunstsinnigen Herzog Ernst I. von Sachsen-Coburg und Gotha (1806 - 1844) erfuhr die Ehrenburg ihre abschließende Umgestaltung. Der Berliner Architekt Karl Friedrich Schinkel entwarf die gotisierenden Fassaden. Das Schloss diente nun als Rahmen für glanzvolle Feste, bei denen das durch Heiraten zu europäischer Bedeutung aufgestiegene Haus Coburg die verwandten Dynastien empfing.

For the transfer of his court from the Fortress of Coburg into town in the 16th c., Johann Ernst had a former Franciscan monastery converted into a three-sided palace. The final conversion with Gothic-style façades designed by architect Karl Friedrich Schinkel from Berlin was commissioned by Duke Ernst I of Saxe-Coburg-Gotha (1806-1844).

Alexandersbad

Markgraf Alexander von Brandenburg-Bayreuth ließ Schloss Alexandersbad 1782 / 83 durch seinen Hofbauinspektor Wiedel in schlichten, aber geschmackvollen frühklassizistischen Formen errichten. Das „Luisenzimmer“ erinnert an den Aufenthalt der preußischen Königin Luise 1805.

„Schloss Alexandersbad“ (1782 / 83) was built in a modest neoclassical style for Alexander, the last Margrave of Brandenburg-Bayreuth.

Neues Schloss Bayreuth

Ab 1753 ließ Markgraf Friedrich das Neue Schloss am markgräflichen Lustgarten errichten. Joseph Saint-Pierre musste dabei mehrere bestehende Bauten in seine Planung einbeziehen. Die Innenräume wurden teilweise nach Angaben von Markgräfin Wilhelmine gestaltet. Hervorzuheben sind das Musikzimmer, das kostbar getäfelte Palmenzimmer, das als Gartenpavillon gestaltete Spalierzimmer sowie der Salon mit Golddecke und Spiegelscherbenkabinett. Seiner zweiten Gemahlin Sophie Karoline ließ Friedrich das Italienische Schlösschen errichten, das später mit dem Neuen Schloss baulich verbunden wurde.

The „Neues Schloss“, designed for Margrave Friedrich (1753), incorporated a number of buildings already in the grounds. The interior was sumptuously decorated by his wife Wilhelmine. A little Italianate Palace was added for his second wife Sophie Karoline.



**MARKGRÄFLICHE PRACHT im
NEUEN SCHLOSS**

„Neues Schloss“ with its margrave splendor

Mitwitz

Die Geschichte des Wasserschlosses Mitwitz beginnt im 13. Jh. mit den Herren von Schaumberg. 1425 kam es in den Besitz der Herren von Rosenau, die einem Coburger Münzmeistergeschlecht entstammten. 1575 kaufte Hieronymus von Würzburg das Schloss, das bis 1922 im Besitz seiner Familie blieb. Seine heutige Gestalt erhielt das Hauptschloss wohl 1596 bis 1598. Von der einst prachtvollen Ausstattung zeugen heute noch viele originale Einrichtungsgegenstände. Herausragend das Spiegelzimmer mit einem 1755 entstandenen Gemäldezyklus, der Georg Anton Laub zugeschrieben wird.

The history of the moated castle of Mitwitz goes back to the 13th c., however, its present-day appearance dates from 1596 to 1598. The furniture and the hall of mirrors are of special interest.

Wiesentfels

Auf einem steilen Dolomittfelsen hoch über dem oberen Wiesenttal legten die Herren von Giech um 1840 in der Nachbarschaft einer älteren Burganlage das Schloss Wiesentfels an. Nach dem Bauernkrieg des Jahres 1525 wiederhergestellt, hat Wiesentfels seinen Charakter bis heute weitgehend bewahrt. Durch ein Fachwerktorhaus betritt man den Schlosshof mit den prächtigen Holzgalerien.

Restored after the Peasants' War in 1525, lofty „Schloss Wiesentfels“ with its splendid courtyard retains much of its original character.



**faszinierend: renaissance-
wasserschloss mitwitz**

**Fascinating castle of Mitwitz in
Renaissance style**

Altes Schloss Bayreuth

Das sogenannte „Alte Schloss“, dessen weiter Ehrenhof sich zur Maximilianstraße hin öffnet, wurde vermutlich an der Stelle errichtet, an der sich einst eine kleine, irreführend als „Meranierschloss“ bezeichnete Burg der Andechs-Meranier befand. Es diente jahrhundertlang als Amtmannssitz und wurde nach Verlegung der markgräflichen Residenz von der Plassenburg nach Bayreuth in der ersten Hälfte des 17. Jh. ausgebaut. Von den älteren Bauteilen steht nur noch der in der zweiten Hälfte des 16. Jh. unter der Regie Caspar Vischers errichtete achteckige Turm.

The „Altes Schloss“ was built on the side of a castle belonging to the house of Andechs-Meranien. For centuries the seat of the local magistrate, it was extended in the first half of the 17th c. when the margraves transferred their residence to Bayreuth. The 16th c. octagonal tower is all that remains of the older parts of the building.

Tambach

Schloss Tambach diente einst den Äbten des Zisterzienserklosters Langheim als Amtshof und wohl auch als Sommerresidenz. 1695 begonnen, wurde der Bau erst - nach einer fast achtzigjährigen Unterbrechung - 1786 vollendet. Nach der Säkularisation des Klosters im Jahr 1803 kam der klösterliche Besitz 1805/06 an die Grafen zu Ortenburg.

„Schloss Tambach“ was begun in 1695 as an administrative centre and probably also summer residence of the abbots of the Cistercian monastery of Langheim. Work stopped, however, for almost 80 years before it was completed in 1786.

Pommersfelden

Unter den zahlreichen Schlössern, die mit dem Namen der Grafen von Schönborn verbunden sind, ist Schloss Weißenstein in Pommersfelden wohl das großartigste. Bauherr war Lothar Franz von Schönborn (+1729), Bischof von Bamberg und Erzbischof von Mainz, der Pommersfelden als Sommerresidenz und Jagdschloss für seine Familie errichtete. Mit der Durchführung des von ihm selbst maßgeblich konzipierten Baus beauftragte er drei Architekten von europäischem Rang: Johann Dientzenhofer, Maximilian von Welsch (Marstall) und Lukas von Hildebrandt. Aus ihren Plänen und aus der Arbeit der zahlreichen beteiligten Künstler erwuchs 1711 bis 1718 ein unvergleichliches barockes Gesamtkunstwerk.

„Schloss Weißenstein“ in Pommersfelden is one of the most magnificent castles built by Lothar Franz von Schönborn in baroque style from 1711 to 1718. He built this castle as a summer residence and hunting lodge for his family. He entrusted three European architects with its construction: Johann Dientzenhofer, Maximilian von Welsch and Lukas von Hildebrandt.



**zeitreise: SCHLOSS WEIßENSTEIN
IN POMMERSFELDEN**

**Time travel to baroque era: „Schloss
Weißenstein“ in Pommersfelden**



MITTELALTERFLAIR UND RITTER- ROMANTIK AUF SCHLOSS HOFECK

„Schloss Hofeck“ with its medieval flair and
knights' romance

Hofeck

Das Schloss Hofeck, im Nordwesten von Hof gelegen, wurde um 1350 von dem in Hof ansässigen Rittergeschlecht Murring errichtet. Vom 15. bis 18. Jh. wechselten die adeligen Besitzer des Öfteren. Der bestehende Bau stammt im Westtrakt noch aus der Entstehungszeit, im Mitteltrakt aus den Jahrzehnten vor dem Dreißigjährigen Krieg, der Osttrakt aus der zweiten Hälfte des 18. Jh.

In the course of its history, „Schloss Hofeck“ near Hof belonged to a succession of noble families. The west wing is part of the original castle, which dates from around 1350, while the remainder of the building was built in the 17th. and 18th. centuries.

Thurn

Wie die Mehrzahl der ritterschaftlichen Schlösser Oberfrankens geht Thurn auf eine hochmittelalterliche Burg zurück. Ihre heutige Gestalt erhielt die Anlage zwischen 1754 und 1766. Damals wurde die charakteristische Fassade mit der Zwiebelkuppel über dem Mittelteil geschaffen, außerdem das Gärtnerhaus und der architektonisch herausragende Pavillon ebenso wie der figurengeschmückte Garten, der später in einen englischen Landschaftspark umgewandelt wurde.

As with most nobles' palaces in Upper Franconia, the origins of Thurn are a late medieval castle. Between 1754 and 1766 it received its striking façade with the central onion-shaped cupola.



WAHRZEICHEN VON SCHLOSS SEEHOF: VOLLENDETE WASSERSPIELE

Landmark of „Schloss Seehof“: its trick fountains

Seehof

Die Vierflügelanlage von Schloss Seehof, geprägt durch die Ecktürme mit ihren kuppelartigen Helmen, ließ der Bamberger Fürstbischof Marquard Sebastian Schenk von Stauffenberg ab 1686 nach Plänen von Antonio Petrini als Sommerresidenz und Jagdschloss bauen. Lothar Franz von Schönborn (1693 - 1729) ließ das Schloss vollenden und den 21 Hektar großen Schlosspark mit Wasserspielen, Heckentheater und zwei Orangerien anlegen. Unter Fürstbischof Philipp Anton von Franckenstein (1746 - 1753) schuf der Bildhauer Ferdinand Tietz fast 400 Skulpturen zur Ausstattung des Schlossparks. Franckenstein ließ auch ein großes Labyrinth schaffen und die Kaskade anlegen, die 1995 nach langwierigen Wiederherstellungsarbeiten neu in Betrieb genommen wurde. Seit 1975 gehört die Anlage dem Freistaat Bayern und beherbergt eine Außenstelle des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege.

With its distinctive cupolas crowning the four corner towers, „Schloss Seehof“ was planned in 1686 as a summer residence for the prince-bishops of Bamberg. The park, containing a labyrinth, cascade and almost 400 sculptures by Ferdinand Tietz, was laid out for Prince-bishop Philipp Anton von Franckenstein (1746-53). „Schloss Seehof“ now belongs to the Bavarian State and houses a branch of the Office for the Preservation of Ancient Monuments.

Lichtenfels

1555 / 56 ließ Kaspar von Sternberg das mächtige Gebäude errichten, das sich über der Front der Bürgerhäuser am Lichtenfelser Marktplatz erhebt. 1612 erwarb es der Bamberger Fürstbischof. Seit 1654 diente der Bau bis ins 18. Jh. als Getreideschüttboden. Die Stadt Lichtenfels nutzt das restaurierte Schloss heute für kulturelle Veranstaltungen und Tagungen.

Built as a palace in 1555/ 56 but used as a granary from 1654 till the 18th c., „Schloss Lichtenfels“ has now been restored at great expense and serves as a centre for cultural events.

Concordia

Bauherr des prachtvollen Stadtpalastes in unvergleichlicher Lage am Ufer der Regnitz in Bamberg, der nach einem im 19. Jh. hier untergebrachten Verein allgemein „Concordia“ genannt wird, war Ignaz Tobias Böttlinger, ein Diplomat im Dienst des Bamberger Fürstbischofs. Er hatte sich schon kurz zuvor, nur einen Steinwurf entfernt, ein aufwendiges Palais in überbordenden Barockformen erbauen lassen. 1715 /16 ließ er den Bau durch Johann Dientzenhofer errichten.

Johann Dientzenhofer built this palatial mansion (1715/16) on the banks of the river Regnitz in Bamberg. It is generally called Concordia after the name of a club which used these premises in the 19th c.

Greifenstein

Auf einem bewaldeten Bergrücken in der Fränkischen Schweiz steht beherrschend Schloss Greifenstein. 1172 taucht der Name der Burg erstmals auf. Die Herren von Streitberg, in deren Hand die Burg seit dem späten Mittelalter war, starben 1690 in männlicher Linie aus; die Burg fiel wieder dem Lehensherrn, dem Hochstift Bamberg, zu. 1692 erhielt der damalige Fürstbischof Marquard Sebastian Schenk von Stauffenberg die Burg, dessen Abkommen noch heute auf Greifenstein leben. Er ließ das Schloss in den Jahren 1691- 1693 von Grund auf renovieren und unter der Leitung von Leonhard Dientzenhofer in ein Barockschloss verwandeln. Es entstanden reiche, hochbarocke Stuckdecken, kunstvoll geschnitzte Türumrahmungen und ein prachtvoll eingelegerter Fußboden mit dem fürstbischöflichen Wappen im Ahnensaal.

Perched on a wooded ridge, the original castle goes back to 1172. Today's Baroque „Schloss Greifenstein“, the home of the von Stauffenbergs, was extensively reconstructed by Leonhard Dientzenhofer.



Thurnau

Die ausgedehnte Schlossanlage der Grafen von Giech verleiht dem Ort einen residenzhaften Charakter. Um die hochaufragende spätgotische Kemenate entstanden seit dem 16. Jh. mehrere Flügel, die heute u.a. als Tagungszentrum, insbesondere für Zwecke der Universität Bayreuth, genutzt werden. Ein Charakteristikum ist der quer über den Oberen Markt führende „Kirchgang“, der das Schloss mit dem Herrenstand in der Kirche verbindet.

This extensive residence, built for the Counts of Giech, comprises about 300 rooms. A special feature is the covered passageway leading to the church across the road.

Rosenau

Das malerisch über dem Talgrund der Itz inmitten eines Landschaftsparks nordöstlich von Coburg gelegene Schloss Rosenau ist ein frühes Beispiel neugotischer Architektur. Herzog Ernst III. von Sachsen-Coburg-Saalfeld ließ den im Kern mittelalterlichen Bau der Herren von Rosenau nach Entwürfen von Schinkel umgestalten. Von den zahlreichen Parkbauten sind u.a. die Orangerie, das Teehaus, die Turniersäule, die Felsengrotte und Reste der Eremitage erhalten. Im Schloss selbst sind der Marmorsaal im Erdgeschoss und die mit neugotischen, stark farbigen Wandmalereien und Wiener Biedermeiermöbeln ausgestatteten Wohnappartements im Obergeschoss bemerkenswert. Schloss Rosenau ist der Geburtsort von Prinz Albert, dem Gemahl von Königin Victoria von England.

Overlooking the Itz valley, picturesque Schloss Rosenau, birthplace of Queen Victoria's husband Prince Albert, is an early example of neo-Gothic architecture with many fine features. Under Duke Ernst III of Saxe-Coburg-Saalfeld, the original medieval building was redesigned by Schinkel and numerous park buildings added.

IDYLLISCHES ENSEMBLE: Die SCHLOSSANLAGE in THURNAU

The idyllic residence of Thurnau

OBERFRANKEN OFFENSIV e.V.

Maximilianstr. 6
95444 Bayreuth

Telefon: 0921 / 5 25 23

Telefax: 0921 / 5 25 24

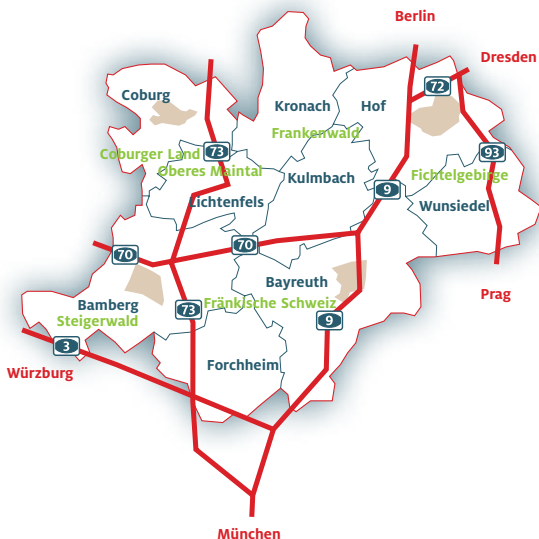
E-Mail: info@oberfranken.de

www.oberfranken.de

Konzeption und Gestaltung: Opus Marketing GmbH | Text: Prof. Dr. Günter Dippold

Fotos: Reinhard Feldrapp · modern media · Markt Thurnau · Gemeinde Eckersdorf

Druck: Mintzel-Druck



Das Regionalmanagement Oberfranken Offensiv-Forum Zukunft Oberfranken e.V. wurde gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie mit Mitteln aus dem EFRE-Programm „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ Bayern 2007 - 2013 der Europäischen Union.

Außerdem werden die Aktivitäten des Vereins gefördert durch die Oberfrankenstiftung und den Bezirk Oberfranken.



Europäische Union
„Investition in Ihre Zukunft“
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Regionalmanagement
Bayern

